LOHNINGHOF

10 JAHRE
INITIATIVE LOHNINGHOF

FREITAG, 18. MAI 2012

Foto: Haidinger

Die 10-Jahres-Feier gestalten **PETER BLAIKNER, BEDA PERCHT** und Luna Lu Katis KINDERTHEATER.

Druck-Werbung SCHIED

LUDWIG:media
PREPRESS & MULTIMEDIA GMBH

PROGRAMMABFOLGE

FR 18. Mai 2012, 15:00 Uhr:
Luna Lu Katis KINDERTHEATER

Das Kindertheater gibt es seit Herbst 2007. Passend zum Jubiläum überlegten wir uns, wer oder was denn so alt sein könnte wie der Lohninghof und so kamen wir auf Hexen! Und da auch jeder Verein und jeder Mensch im Leben einige Prüfungen überstehen muss, fanden wir unsere Idee dazu originell. Unser Stück zum Jubiläum des Kulturvereins heißt die „verflixte Hexenprüfung“, geschrieben von Samira Rippegather und überarbeitet von Kati Hollaus.

FR 18. Mai 2012 19:30 Uhr

10 Jahre Kulturverein: eine „Feierstunde“ mit Peter Blaikner & Beda Percht

Beda Perchts bewegte Ausstellung

In Zusammenarbeit mit den KünstlerInnen des Ensembles „Cataracts“ und dem Kulturverein Lohninghof gestaltet Beda Percht eine bewegte Ausstellung im ersten Stock des Lohninghofs – mit Tanzperformance und Musik, aber vor allem mit Objekten und Videoinstallationen, die sich mit der tausendjährigen Geschichte des Hauses und der zehnjährigen des Kulturvereins beschäftigen.

Ein Rundgang lebendiger Eindrücke, inspiriert durch die Atmosphäre der Räume. Auch das Gasthaus steht offen und wird gestaltet – und dort wird zu einem bodenständigen Imbiss (und Umtrunk) geladen.

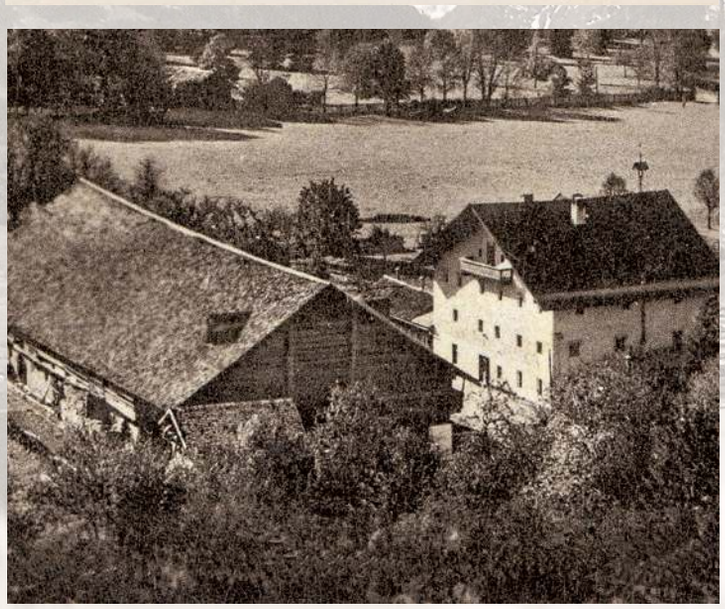
Peter Blaikners Jubiläumsprogramm

Peter Blaikner spielt, singt und liest – sein Jubiläumsprogramm für den Lohninghof. Und wer ihn kennt, weiß, dass eine Feierstunde nicht nur feierlich wird, sondern auch vergnüglich, satirisch und unterhaltend.

Kabarett-Hits, legendäre Lieder und Pinzgauereien. In einem spritzigen Gespräch kommen die Menschen zu Wort, die den neuen alten Lohninghof geprägt (und gerettet) haben – aber auch andere. Und das Finale wird – was sonst – eine Überraschung.

DER NEUE LOHNINGHOF ALS GASTHAUS UND KULTURSTÄTTE

Als 1998 der Lohninghof an die Wohnbaugenossenschaft „Pinzgauer Haus“ verkauft wurde, sollte aus dem Gasthaus ein Wohnhaus entstehen. Daraufhin gründete sich eine Thumersbacher Bürgerinitiative, um das alte, denkmalgeschützte Objekt als Haus der Begegnung zu erhalten. Der Lohninghof gehört zu den **ältesten Gebäuden in Zell am See** (erste Erwähnung um 980) und besitzt speziell für Thumersbach eine besondere identitätsstiftende Wirkung. Die Initiative erarbeitete ein umfangreiches Nutzungskonzept, das den damaligen Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und alle in der Stadt vertretenen Parteien überzeugte. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Besitzer erwarb die Stadtgemeinde im Juli 2000 den Lohninghof.



DER NEUE LOHNINGHOF ALS GASTHAUS UND KULTURSTÄTTE

Nach sorgfältiger Planung und Ausschreibung der Renovierungsmaßnahmen durch das Architekturbüro Schmid + Schmid in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Stadtgemeinde Zell am See wurde im Juli 2001 mit den Umbauarbeiten begonnen. Die Gesamtkosten für den Ankauf und Umbau des Objektes inklusive Ausstattung für die Gastronomie betrugen ca. 1,5 Millionen Euro. Der „neue“ Lohninghof wurde am 29. Juni 2002 mit einem „Tag der offenen Tür“ seiner Bestimmung übergeben.

Im Erdgeschoß befindet sich wie in früheren Zeiten das Gasthaus, in dem in gemütlicher Atmosphäre bodenständige Kost von hoher Qualität serviert wird. Im ersten Stock werden das Foyer und die zwei Seminarräume für Ausstellungen und Schulungen genutzt. Im Vereinsraum der Bäuerinnen finden auch die beliebten Brotbackkurse mit Helene Zehentner statt. Im zweiten Stock befindet sich der Veranstaltungsraum für 130 Personen mit einer kleinen Bühne und einem Künstlerzimmer. Hier finden unsere Kinovorführungen, Vernissagen, Theateraufführungen, Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. In den letzten 10 Jahren wurde der Lohninghof ein Haus der Kultur und der Geselligkeit.

Der Kulturverein „Initiative Lohninghof“ hat in den vergangenen 10 Jahren wesentlich zur Belebung des Lohninghofs beigetragen und viele Veranstaltungen organisiert. Obmann Prof. Dr. Peter Brücke steht dem Verein seit seiner Gründung vor. Er wird gegenwärtig von folgenden Vorstandsmitgliedern unterstützt:

Brigitte Beer, Ute Cziharz, Sylvia Pichler, Mag. Sabine Pürgy, Stefan Seitz, Gernot Tritscher, Dr. Elisabeth Wieser, Dr. Peter Wittner, Helene Zehentner

Anzahl der Mitglieder: ca. 300